

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

300 (28.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-293026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-293026)

Bekanntmachung.
Gemeinde-Feuerwehr Heppens.
Bezirk II.
Sonntag den 29. Dezember,
Regens 8 Uhr:

Uebung.
Der Brandmajor.
Die Bürger der Gemeindefeuerwehr, die von den Uebungen entbunden sind, haben ihre Uniformstücke in oben genannter Zeit abzugeben.

Auktion.
Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns J. Straube zu Bant sollen am
Montag den 30. d. Mis.
Nachm. 2 Uhr anfangend,
im Saale des Gastwirts Herzberg zu Bant

die sämtlichen Einrichtungsgegenstände, namentlich die komplette Labormeinrichtung mit Tischen, Stühlen und Fenster-Vorhängen, 1 Balkenwaage, 1 Dezimalwaage, Gewichte, 1 fast neuer Kofchen, 1 Schaukasten, leere Trommeln, Porzellanfiguren, 1 Trüffelstein, 1 Handwagen usw.,

ferner:
2 Kisten Thee à 83 Pfd.,
3 Kisten Caudis à 40 Pfd.,
2 Kisten Rosinen à 34 Pfd.,
1 Faß mit Essig, 1 Faß mit Syrup, 1 Faß mit Salzgurken, 1 Faß mit Thran, 1 Eimer Honig, 1 Faß mit Brennöl, Gelatine, Nantabat, Vanille, Bergamentpapier, Düten, leere Fässer, Kisten und Körbe gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Neuende, 24. Dez. 1901.

S. Gerdes,
Auktionator.

Empfehle

in verschiedenen Preislagen:

- Rothwein,
- Weisswein,
- Portwein,
- Süsswein,
- Rum,
- Cognac,
- Arrac,
- Glühwein,
- Pfeffermünz-Liqueur
- Kirsch-Liqueur,
- Ingber-Liqueur,
- Vanille-Liqueur,

und andere Spirituosen; ferner ein reichhaltiges Lager in abgelagerten Bremer

Cigarren u. Cigaretten

Alle Preise billig mit 5 Proz. Rabatt für Barzahlung.

C. Schmidt, Bant,

Oldenburger Straße 38.

Wegen Aufgabe

des Restaurants verkaufe mein

sämtliches

Wirtschaftsinventar

auf Zahlungsfrist.

Otto Schnitzer,

Wilhelmsh., Oldenb. Str. 16.

Zur Beachtung!

Unter Rücksichtnahme auf die vielen festlichen Veranstaltung während der Feiertage fällt am kommenden Sonntag das Tanzkränzchen in der „Arche“ aus. Nächstes Kränzchen am Neujahrstage. Wir bitten dies zu beachten.
Das Gewerkschaftskartell.

Banter Konsum-Verein

c. S. m. S. Bant.

1. Wegen Inventur sind die Verkaufsstellen III und V (Londendich und Börsestraße) am Freitag den 3. Januar 1902 den ganzen Tag geschlossen; desgleichen am 4. Januar die Verkaufsstellen I u. VI (Belfort und Heppens) und am 5. Januar die Verkaufsstellen IV und II (Neubelfort und Neubremen).
2. Die Dividenden-Marken werden abgenommen am Freitag den 3. Januar 1902 in Londendich, von 8 bis 1/2 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, im Saale des Herrn Sauerwein; am Sonntag den 4. Januar in Belfort, von 8 bis 1/2 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, im Saale des Herrn Cornelius; am Sonntag den 5. Januar in Neubremen, von 8 bis 9 1/2 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Saale des Herrn Saake.
3. Die Mitglieder werden dringend gebeten, die kleinen Marken gegen größere in den Verkaufsstellen umzutauschen.

Die Lieferanten werden ersucht, Marken am 30. und 31. Dezember abzufordern, da solche in den ersten Tagen des Jahres nicht ausgegeben werden.

Der Vorstand.

Bant-Wilhelmshavener Zither-Klub

Direktion: H. Neumann.

Einladung zur diesjährigen Sylvester-Feier

besteht in Konzert, humor. Vorträgen, Theater u. Ball im Parkhause zu Wilhelmshaven.

Karten sind zu haben bei den Herren E. Vanus, Kaufmann-Gesellschaft, Frerichs, Uhrmacher, Marktstraße, 11, Markt-Resaurant, Bant, Stöltje, Parkhaus, sowie bei sämtl. Mitgliedern.

Der Vorstand.

Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten

in allen Preislagen, von 5 Pf. an empfiehlt

Georg Buddenberg,

Buchhandlung und Buchbinderei
Theilenstrasse 18, beim Friedrichshof.

Oldenburgische Landesbank.

(Einlagenbestand Ende 1900: 24 1/2 Millionen.)

Zentrale Wilhelmshaven,
Hoonstraße 78.

Verzinsung von Spar-Einlagen

mit halbjähr. Ründigung zum wechsell. Zinsfuß
2 1/2 bis 4 Prozent.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann!

Meyers

Historisch-Geographischer Kalender

für das Jahr 1902.

Mit einer 500 farbigen- und 1000 schwarzen, bewährten, einseitigen, farbigen und schwarzen, mit den wichtigsten Darstellungen sowie Karten, Plänen und Wappensteinen und einer Jahresübersicht.

Als Abweiskalender eingerichtet. — Preis 2 Mark.

Unter illustrierten Weihnachts-Kalender im Briefe können wir Ihnen auf 64 Seiten eine große Anzahl Zeit- und Ortsbeschreibungen mit interessanten Bildern, Karten, Plänen und Wappensteinen, sowie eine Jahresübersicht für das Jahr 1902, die Sie bei jeder Gelegenheit zu verlegen und jeder Buchhandlung oder direkt von uns beziehen können.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Auch zu beziehen durch Buddenbergs Buchhandlung.

Circus

Wwe. Bauer
Direktion Heinrich Bauer
in dem eigens dazu erbauten Kiesen-Graber-Circus.
Der Circus wurde während der Festtage von ca. 1200 Personen besucht. Der Circus ist durchweg beliebt, daher angenehmer Aufenthalt.
Täglich Abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Sonntag:
Zwei Extra-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In jeder Vorstellung abwechselndes gediegenes Programm.
Preise der Plätze im Vorverkauf wie bekannt.
Die Direktion.
NB. Der Circus ist vollständig gebietet und durch 10 Oefen gut geheizt.

Achtung!

Bürgerverein Heppens, westl. Th
Sonabend den 28. Dezbr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal (Sadowasser).
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Jahresrechnung.
4. Vorstandswahl.
5. Protokolle.
6. Kommunale Angelegenheiten.
7. Beschließendes.
Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämtl. Mitglieder dringend notwendig.
Der Vorstand.

Gesangverein „Vorwärts“

Bei der gefrigen Gratulationsfeier sind für die folgenden Nummern die Gewinne noch nicht abgeholt und sind dieselben gegen Vorzeigung der Programm-Nummern bei dem Vorstehenden, Herrn E. Janßen, Borkumstraße 2, innerhalb 8 Tagen abzuholen:
490, 236, 362, 270, 296, 315, 265, 28, 225, 97, 255, 264.

Mein Bureau

Neue Wilh. Straße 71
(beim Klempnermeister J. Müller)
ist täglich geöffnet. Jeden Sonntag Vormittag und Donnerstag Nachmittag bin ich persönlich anwesend.

Rechtsanwalt Carstens

aus Oldenburg.

Lederhandlung

Spezialität: Sohlen-Ausschnitt

sowie Lager sämtlicher Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Emil Burgwitz,

Bismarckstraße 15 am Marktpl. Verkaufsstelle: J. Reinen, Roperstraße.

Beste

Speise-Kartoffeln

empfehlen

C. Schmidt, Bant

Oldenb. Straße 38.

Zu vermieten

zum 1. März eine dreizimmerige Wohnung.

A. Wammen, Seban, Schützenstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. Januar oder später eine dreizimmerige Oberwohnung.

E. Rabben, Berl. Börsestr. 58.

Achtung!

Sonabend Abend 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft der
Gewerkschafts-Vorstände
bezüglich wichtiger Besprechung in der Arche zu Bant.
Um allezeitiges Erscheinen ersucht
Der Vorsitzende des Kartells.

Verband d. Schmiede.

Freitag den 27. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Herrn J. Saake, Neubremen.
— Tagesordnung: —
1. Hebung und Aufnahme.
2. Auswahl der Ortsverwaltung und der Kartellbeauftragten.
3. Beschließendes.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Empfehle mich

zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause.

Mittelsstraße 9, Hinterhaus.
Dafelst werden Gardinen und Ballkleider sauber gewaschen und geplättet.

Verlobungs-Anzeige.

Helene Eden
Custav Berger
Verlobt.

Bant. Weihnachten 1901. Oppms.

Verlobungs-Anzeige.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzukündigen:

Alma Schwoon
Wilhelm Freese.

Bant. Wilhelmshaven, Weihnachten 1901.

Todes-Anzeige.

Gestern, am 2. Weihnachtsfesttage, Nachm. 4 Uhr, nach kurzer heftiger Krankheit unser liebes kleines Söhnchen und Brüdchen

Emil

im zarten Alter von 1 1/2 Jahr, was wir hiermit tiefbetrübt dem Vergen anzeigen.

Bant, den 27. Dezbr. 1901.

Emil Brinkmann nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 2 1/2 Uhr v. Sterbehause, Oldenb. Straße 35, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 1/2 Uhr verschied nach langer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Restaurateur

Karl Albert Faltix

im Alter von 52 Jahren, welches mit der Bitte um Alles Beteiligte zur schuldigen Anzeige bringen Wilhelmshaven, 27. Dez. 1901

Frau K. A. Faltix Witwe nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. d. Mis., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause, Königstraße 10, aus statt.



Nachruf!

Am 23. d. Mis. verstarb unser Vereinsmitglied und Mitbegründer des Vereins

Herr Joh. Eden.

Wir werden denselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Heuer lebender Bürgerverein.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 300.

Bant, Sonnabend den 28. Dezember 1901.

15. Jahrgang.

Parteiangehörigen.

An der Sitzung des internationalen Bureau's werden für Deutschland die Genossen Singer und Raubitz teilnehmen.

Für den Reichstagswahlkreis Schaumburg-Lippe, der infolge Todesfalles schon die zweite Nachwahl seit den letzten Hauptwahlen vorzunehmen hat, haben unsere Parteigenossen am 22. Dezember in einer gut besuchten Versammlung in Stahlfagen den bisherigen Kandidaten Genossen Reichardt aus Bielefeld wieder einstimmig proklamiert. Der Wahlkreis, der kleinste des Reiches nach der Einwohnerzahl (43 132 Einwohner, rund 9000 Wähler) bietet für uns noch wenig Aussicht. Eine nennenswerte Agitation wird überhaupt erst seit 1890 betrieben; wir bekamen bei dieser Wahl 1110 Stimmen, der Freisinnige 3287 und der Konservative 2825. In der Stichwahl siegte dann mit unserer Hilfe der Freisinnige.

Der polnische König von Brasilien. Jüngst ist seiner Königin in Paris verbreitet eine Unbeschränkung gegen Versteuern, die er anonym an deutsche Blätter verspricht, sich dabei in die Rüste eines Parteigenossen verteilend. Es werden darin eine Anzahl Verschuldigungen gegen Versteuern erhoben, die von nicht weiter als der dummen Geschäftigkeit ihres Urheberers zeugen. So lautet die eine: „Versteuern rühmte sich in London, von einer polnischen Königinfamilie abzukommen, dem legendären Samuel Wahl, der während einer Nacht die polnische Krone getragen haben soll.“ Am Schluß wird aufgeführt, Versteuern nicht in den Reichstag zu wählen. Der Verbreiter der Subtelmi muß von deutschen Parteiverhältnissen eine sonderbare Vorstellung haben, wenn er glaubt, mit solchen Witz die Entschlüsse der deutschen Parteigenossen beeinflussen zu können.

Geschichtliches.

Wegen Sonntagsteilnahme hatte sich am 5. Dezember der Maurer Stephan Dirre aus Dinslaken vor dem Schöffengericht Alzeburg-Reusfeld zu verantworten, weil er während des Hauptgottesdienstes an einem Sonntage im September bei den in Dinslaken wohnenden Mitgliedern des Verbandes der Maurer Deutschlands in ihren Wohnungen Mitgliederbeiträge einnahm hatte. Die Polizeiverordnung über die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage verbietet an Sonntagen alle öffentlich bemerkbaren gemeinschaftlichen Arbeiten. Der Gerichtshof schloß sich jedoch den Ausführungen des Verteidigers Rechtsanwalt Lamsberg an, daß es an nichts weniger als den sämtlichen Zahlverhältnissen der Polizeiverordnung liege; sprach den Angeklagten frei und legte die Kosten, einschließlich derjenigen der Verurteilung, der Staatskasse auf.

Eine Prostituierten-Revolte. Die Strafammer in Köln verurteilte 61 Prostituierte, die im Juli in der Kölner Kranenallée in Dinslaken, wo sie untergebracht waren, eine Revolte veranstaltet hatten, zu schweren Strafen. Eine Prostituierte sollte damals wegen ihres ungebührlichen Benehmens in eine Polizeizelle gebracht werden.

Erzählung Rougon.

Roman von Emile Zola.

(43. Fortsetzung.)

Während der ersten Monate seiner Ehe mit Rougon nicht aus seinem Hause, er sammelte sich und rühtete sich für die kommenden Kämpfe, von denen er träumte. Er liebte die Nacht und der Nacht willen, von Gelüsten der Eitelkeit nach Reichtum und Ehre war er frei. Er war von starrer Unmännlichkeit und ein in jeder Hinsicht außerordentlich begabter Mensch: nur in einem war er stark, in der Kunst, Menschen zu behandeln; wahrhafte Lieberlichkeit besaß er nur durch sein Verstandesbedürfnis. Darin liebte er es, seine Kraft zu zeigen, darin trieb er mit seiner Intelligenz Gekochtheit. Der Rasse, die nach seiner Meinung nur aus Dummköpfen und Schuften bestand, den Fuß auf den Nacken zu setzen, die Welt mit dem Knüttel zu regieren, das war sein Verlangen und das entwickelte seinen Geist und außergewöhnliche Energie in dem feinen Manne. Er glaubte nur an sich, hatte Überzeugungen, wo andere nur Argumente hatten und ordnete alles der befähigten Ausbreitung seiner Persönlichkeit unter. Er hatte kein Laifer, aber im Geheimen beauftragte er sich an den Drogen der Alkohole. Er war von seinem Vater die schwere untere Gesichtshälfte, das aufgebundene verschmommene Gesicht gerötet, so hatte er von seiner Mutter, der fürchterlichen Felicitas, die Pfaffen besaß, die Flamme des Willens, die Leidenschaft nach Macht, die Verachtung der kleinen Mittel und kleinen Freuden empfangen; er war sicherlich der größte aller Rougons.

Als er so nach Jahren stüben Lebens allein und unbeschäftigt dastand, genoh er zuerst das ständige Gefühl des Schlimmers. Ihm war, als hätte er seit den heißen Tagen von 1851

werden. Ihre Kolleginnen, etwa 70 an der Zahl, widersetzten sich dem; sie umringelten die eine und schwangen gegen die Wächter drohend ihre Gießkannen. Als dann Polizei erschien, erhoben die Prostituierten ein großes Geschrei und begannen auf dem Spasieplatz ein Bombardement mit den Gießkannen und anderen Gegenständen gegen die Beamten. Erst mit Hilfe harter Wasserstrahlen aus Hydranten vermochte die aufgeregten Wäher zur Ruhe zu bringen. Die Strafen lauteten in den meisten Fällen auf fünf und sechs Monate Gefängnis. Insgesamt erkannte das Gericht auf 40 Monate und sechs Wochen Gefängnis und 32 Wochen Haft wegen großen Unflats, Rötigung, Drohung und Sachbeschädigung.

Die Verwendung von Soldaten zu Arbeiten, die nicht zu ihrem Beruf gehören, hat zu einem schweren Unfall geführt, der ein tödliches Verhängnis nach sich zog. Am 26. November waren auf der Chaussee zwischen Göttingen und Göttingen, wo der 7. Komp. des Infanterieregiments Nr. 102 (Göttingen) mit dem Abzug von Erde beschäftigt, die zum Bauen auf dem Schießplatz Verwendung finden sollte. Da die Erde an jener Stelle ziemlich fest abfiel und der Boden an feuchtem Tage durch Eintauchung und nichtverfesten Schnee schlüpfrig war, besaß der aufsteigende Sergeant Oskar Reinhold Baumert, ein im Unglück zu verfallender, die Pferde vom Wagen abspannen. An deren Stelle mußten nun die Soldaten Räumrögen und Knappe die gefährliche Arbeit übernehmen. Während die Reiter die Deigeln des wackeligen Lehrgeschlages leiten mußten, benutzte der Sergeant das Schießfeld. Der Wagen geriet jedoch bald in ein schnelles Tempo; der an der Deigeln sich befindende Soldat Knappe glitt aus, stürzte und kam unter die Räder und wurde etwa 15 Meter weit mitgeschleift. Dagegen hatte der Wagen einen solchen Lauf genommen, so daß Räumrögen ebenfalls in Lebensgefahr geriet und die Deigeln so führen nicht mehr im Stande war. Er ließ die Pferde los, der Wagen schlenkerte fort eine andere Richtung und raste in den Chaussee. Die Pferde waren ihm nicht mehr zu halten und wurden losgelassen. Der Wagen fuhr fort, bis er in einen Graben fiel. Die Pferde wurden von dem größten Unglück durch den Sergeanten Baumert zugewiesen, da er durch seine Anweisungen, obwohl er zu spät kam, nicht verhindert war, indem der Tod Knappe herbeigeführt haben sollte. Er mußte sich deshalb vor dem Kriegsgericht Nr. 1. Division Nr. 21 in Dreden wegen fahrlässiger Tötung, begangen während des Dienstes und unter Aufzuchtstellung seiner Dienstpflicht, verantworten. Das Gericht hat den Angeklagten ein Jahr Gefängnis, weil er noch unbeschuldig sei und sich gut geführt habe. — Es ist außerordentlich fesselnd für den Sergeanten, daß er letzter der zwei Verurteilten einer schweren Strafe zuerkannt wurde. Dem traurigen Ausgang des Unfalles ist die Strafe entschieden viel zu milde ausgefallen. Überhaupt würde es nicht schaden, wenn man den Verhörsprotokollen vorgeliegene Verhältnisse etwas genauer prüfen würde. Dem besonders gründlich zu machen verdient die Verwendung von Soldaten zu solchen Tagelöhnerarbeiten. Der gebürt hat Kolonnen von Erde auch zur militärischen Ausbildung.

Gewerkschaftliches.

Die Glasmillionäre geben sich zu Euphorie in Grottsheim eine Dividende von zwölf Prozent. Inzwischen sind die Arbeiter in Grottsheim und Dugene die Glasarbeiterfamilien nicht wissen, woher sie als Ausbeuter der Glasmillionäre sich trockenem Schwarzbrod nehmen sollen!

Die schwarzen Hosen sind also straflos. So hat wiederum ein Gericht, diesmal das Oberlandesgericht in Köln, entschieden. Anlässlich eines in ihrer Herbst ausgebrochenen partien

Ausstandes hatte die Düsseldorf-Emaillierfirma Borkmann und Coers die Namen der Ausständigen mittels schwarzer Hosen sämtlichen deutschen Firmen der Branche übermittelt und dadurch die fernere Beschäftigung der Leute in ihrem bisherigen Berufe unmöglich gemacht. Die Geschäftsbüro verlangten von der Firma materiellen Ersatz für den ihnen zugefügten Schaden — das Klageobjekt wurde gerichtlicherseits auf 30 000 M. fixiert —, wurden indessen mit ihren Ansprüchen von der Zivilkammer abgewiesen. Diesen ablehnenden Bescheid hat jetzt das Kölner Oberlandesgericht bestätigt.

Ein Frühshoppen ist keine Verfallung. Der Bergmann Köhler zu Langendreer hatte als Vertrauensmann einer Zählstelle eine Einladung zum Frühshoppen in einem bestimmten Lokale erlassen, die Mitglieder ferner aufgefordert, ihre Duntungsbücher mitzubringen und den Eingeladenen auch mitzuteilen, daß sie Besonderen haben würden, den Delegierten für die Generalversammlung in Rasfel kennen zu lernen. Köhler war deswegen auf Grund der §§ 1 und 12 des Vereinsgesetzes angeklagt worden, da er es unterlassen habe, von der Versammlung, die der öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollte, 24 Stunden vor Beginn der Ortsparlamentarische Anzeige zu erlassen. Es war festgestellt worden, daß 50 Mitglieder zum Frühshoppen erschienen waren, man trank Bier, unterhielt sich und brachte die Kaffeekücher in Ordnung; eine Rede war nicht gehalten worden. Trotzdem wurde Köhler sowohl vom Schöffengericht als auch vom Landgericht zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt, da offenbar beachtet worden sei, dem Delegierten seine Anwesenheit zu geben, in der Versammlung seine Anwesenheit vorzutragen. Auf die Revision des Angeklagten sprach jedoch das Kammergericht, wie berichtet wird, den Angeklagten frei.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Milch in der Weltentafel mit sich herumtragen, dürfte vielen bedenklich und unumgänglich erscheinen, aber nach einer Erfindung des Dr. Sternberg, von der hier in der landwirtschaftlichen Akademie zu Göttingen Mitteilung machte, ist das bei einseitiger Gabe von der Welt. Dr. Sternberg verwendet, wie der „Allg. Ztg.“ geschrieben wird, mittels des von ihm erfundenen Verfahrens die fetten Stoffe der Milch zu Pulver, und dieses kann in Wasser aufgelöst werden und gibt dann wieder eine Milch von genau derselben Eigenschaften wie vorher. Zwar hat man früher schon Milchpulver hergestellt, aber es löste sich nicht vollständig auf und lieferte demzufolge auch nicht wieder wertvolle Milch. Aus dem von Dr. Sternberg hergestellten Milchpulver bogegen ist die Schokolade, Butter, Käse etc. machen, und zum Lieberstück kann es auch unmittelbar zu Speise, z. B. zu Süßbrot und Döner, benutzt werden. Mit einigen Milchpulver in der Folge kann ein Familienvater mit seinen Kindern eine Partie in die milden Gegenden machen und seine Kinder doch mit der schmackhaften Milch erhalten. Es ist nicht möglich eine Krone zur Hand hat. Dr. Sternberg's Erfindung haben ergeben, daß das noch seiner Methode hergestellte Milchpulver sehr dauerhaft ist, sich in verschiedenen Temperaturen hält und nicht sauer wird. Es ist in Geschäften, Apotheken etc. in jeder in Apotheken auszuwerben. Ein Teil Milchpulver gibt ca. 10 Liter Milch. Der Apparat, den Dr. Sternberg konstruiert hat und den er noch verbessern will, da er das Pulver nachfolgt, ist täglich ca. 5000 Liter Milch unter bestimmten Kosten, und die Kosten der Fabrikation

des Pulvers werden auf einen Pfennig für ein Liter Milch angegeben.

Vermischtes.

Nabeun 253 Millionen Mark sind von dem „Sportamen“ Berlin zinstragend auf der städtischen Sparkasse angelegt. Diese 253 Millionen, an deren voller Summe nur 3 M. 6 Pf. fehlen, verteilen sich auf 696 648 Sparkassenscheine, so daß also auf 2,7 Einwohner ein Sparkassenschein kommt. An Zinsen sind im letzten Jahre 6 133 928 M. ausgezahlt beim. zugefährten worden. Neu eingezahlt sind im letzten Jahre 53 026 446 M., zurückgezahlt 47 892 273 M. Die Mehrereinzahlungen, 5 134 176 M., blieben mit 3 531 572 M. gegen die Mehrereinzahlungen des Vorjahres zurück.

Der Grunewald bei Berlin soll seitens des kaiserlichen Hofes zum Teil freigegeben werden für den öffentlichen Verkehr. Der Bezirk, der für den ungehinderten Verkehr nach Art des Berliner Tiergartens auszuweisen ist, dürfte das Gebiet zwischen Wilmers, Spandauer Hof, Pichelsberg, Schöllhorn, Saubacht und Hundeshöhe umfassen. Das in diesem ausgegebenen Fortschritt befindliche Bild wird nach den in der Nähe von Potsdam bestehenden königlichen Forsten verpflanzt und danach werden in dem vorbestimmten Gebiet sämtliche Wälder gepflanzt und Gehege ausgegeben. Über den Zeitpunkt, mit dem die hiermit angebotene Freigabe des Grunewaldes erfolgen soll, ist Sicheres noch nicht bekannt.

Vom Eisenbahn-Unfall bei Altenteben. Bei den Aufklärungsarbeiten haben sich noch eine Menge menschlicher Körperteile gefunden, Arme und Beine, deren Zusammengehörigkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Man hat diese Körperteile in eine Kiste verpackt und vorläufig nach Paderborn übergeführt. Die Leiche des verunglückten Kindes ist ebenfalls noch nicht erkannt; man weiß nicht, ob es ein Knabe oder Mädchen ist, da nur die Beine noch vorhanden sind. Man schätzt das Alter dieses Opfers auf 10—12 Jahre. Der Zustand der Verletzten, die sich in Paderborner Krankenhäusern befinden, nach Sonnabend Abend den Umständen nach zufriedenstellend.

Ein Raubmord im Eisenbahnlokomotive. Ueber die Ermordung einer jungen Dame in der Riviera berichtet ein Telegramm. Eine Angestellte von Monte Carlo, die Wägenführerin Elisabeth Brunner aus Bern, verließ im Beise eines großen Summe Nizza in einem Abteil zweiter Klasse. Ihr Leichnam, welcher zahlreiche Verletzungen zeigte, wurde vor Bestimmung auf dem Bahngleise gefunden. Das Verbrechen, dessen Opfer oftstark, wie zahlreiche Wundspuren auf. Der Täter ist spurlos verschwunden.

Beitrag.

Uebertrumpft. Erste Frau: „... Wenn mein Mann mich ärgert, entzich ich ihm seine Selbstpein!“ — Zweite Frau: „Und ich löch ihm seine Selbstpein und lass' sie andernem!“

Arbeiter, agitiert für Cure Zeitung.

Wenige vergingen, und sein gutmütiges Lächeln wurde noch betterer. Auf seinem Gesicht war feiner der Verzweiflungsanfalle, die er erlebte, zu lesen. Wenn seine Freunde klagten, so bestand an seinem Erwiderung in dem Radweie, daß nichts an seinem Glücke fehle. Sei er etwa nicht glücklich? Er liebe das Studium, er könne arbeiten nach Gefallen; sei das nicht dem fieberhaften Betreiben öffentlicher Angelegenheiten vorzuziehen? Da ihn der Kaiser nicht brauche, so thue er wohl daran, ihn ruhig in seinem stillen Klagen weilen zu lassen. Von dem Kaiser sprach er in solcher Art nur mit tiefer Ehrerbietung. Inzwischen erklärte er auch oft genug, daß er sich bereit halte, daß er einfach nur auf ein Zeichen seines Herrn warte, um die Würde der Herrschaft wieder aufzunehmen; aber er setzte stets hinzu, daß er nichts unternehmen würde, um diesen Wink herbeizuführen. Und er schien auch wirklich eierständig darüber zu machen, abseits zu bleiben. Er merkte, wie in dem Schwitzen der ersten Jahre des Kaiserthums, was mitten in der sonderbaren, aus Furcht und Müdigkeit erzeugten Betäubung ein dumpfes Erwachen heraufsteig. Seine letzte Hoffnung war die Rechnung auf irgend eine Katastrophe, die ihn plötzlich notwendig machen mußte. Er war der Mann der ersten Momente, der Mann der schweren Tage, wie ihn Herr von Marly einmal einmal genannt hatte.

Jeden Sonntag und Donnerstag öffnete das Haus in der Rue Marbut den Vertrauen seine Pforten. Im großen roten Salon versammelte man sich und plauderte bis um halb elf, um welche Zeit Rougon seine Freunde unerträglich bindanzog; langaus Aufrechten machte das Gehirn dumpf, pflegte er zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

J. Herbermann **Zu d. Festen** **J. Herbermann**
Neubremen. Neubremen.

— empfehle: —

Bestes Backmehl 000	25d. 13 2/3 Pf., 10 2/3 Pf. 1,25 Mk.
Coldstaubmehl	25d. 15 2/3 Pf., 10 2/3 Pf. 1,45 Mk.
Kl. Rosinen (neue Ernte) 25d. 30 Pf.,	Korinthen (neue Ernte) 30 Pf.
Succade	25d. 75 Pf., Mandeln 25d. 80 Pf.
Dr. Oetkers Backpulver	Paket 7 2/3 Pf., 3 Pakete 20 Pf.

Als vorzüglich zum Backen meine verschiedenen Sorten **Margarine** von 45 bis 70 Pf. per Pfund.

Apfelsinen Stück 5 Pf., 4 Stück 15 Pf., **Citronen** Stück 7 Pf.

Ferner empfehle einen direkt aus Spanien importirten **Malaga-Portwein** in allerfeinster Qualität, die ganze Flasche für nur 1 Mk.

Ich kann diesen vorzüglichen süßen Wein besonders kranken und schwächlichen Personen empfehlen. Derselbe eignet sich auch sehr gut als Glühwein.

Feiner Rum, pr. Flasche 70 Pf.

Jamaica-Rum **Cognac Fl. von 110 Pf. an**
Alter Jamaica-Rum **Pfeffermünz, Kümmel**
Arrac, pr. Flasche 110 Pf. **Kirsch, Ingwer, Persico**
Arrac de Goa **Rosen, Sanften Heinrich**
Arrac de Batavia **Vanille-Liqueure**

Grog-Bläser Stück 10 und 13 Pf.

empfehle

Ernst Jos. Herbermann,
Heppens, Ulmenstraße 34.

Immobil-Verkauf.
Dritten und letzten Termin zum Verkauf der der hiesigen Kirchengemeinde gehörigen alten

Pastorei
nebst Garten

habe ich angelegt auf

Montag den 30. d. Monats,
Nachmittags 5 Uhr,
im **Kasche'schen Gasthofs „Zum goldenen Adler“** hierseibst.

Die Grundstücke kommen im Ganzen und getheilt in postenden Bauplänen zum Verkauf.

Das Hauptgebäude mit Hausgarten eignet sich vorzüglich für einen Handmann, der nahe der Stadt wohnen will.

Kaufliebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß auf das Hochgebot in diesem Termine der Zuschlag in Aussicht steht.

Heppens, 18. Dez. 1901.

H. P. Harms,
Auktionator.

Theater in Bant
(Colosseum).

Freitag den 27. Dezember
(3. Feiertag):
7. Cassp. d. Wilh. Stadttheaters
Direktion Heiner. Scherbarth.

Haafemanns Töchter.
Original-Vollstück in 4 Akten
von Adolf F. Arronge.

— Preise der Plätze: —

Im Vorverkauf: Rumm. Sperrsiß 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf., an der Kasse: Rumm. Sperrsiß 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., Gallerie 40 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Cigarrenhandlung von Hans Meyer, Neue Wilhelmsh. Straße, und im Theaterlokal „Colosseum“.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang präzis 8 Uhr.

Die Direktion.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.

Gratis-Beilage: „Gutenbergs Illustriertes Sonntagsblatt“ redigirt von Rudolf Eickho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: **Hari Vollrath.**

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffliche Beleuchtung aller Tagesfragen. — Radikalischer Standpunkt, frei von jeder Beschränkung. — Theater, Kunst, Musik, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.

Probenummern unentgeltlich.

Am 1. Januar der „Volks-Zeitung“ erscheinen zwei größere Romane: „Betrogen“ von R. Wenzel, dessen Held sich auf einer Reise befindet in sehr gefährlicher Stellung empfangt, daß er den Mörder seiner Tage bringt, eine alte Schuld zu tilgen, und „Theaterstück“ von G. Wenzel, dessen Helden eine spannende Handlung in Theaterstücken nachzieht. — „Gutenbergs Illustriertes Sonntagsblatt“ bringt unter anderem bei neuerer Zeit bei beliebten französischen Romanen: „Riguerpe“ „Bergparade“, daneben eine neue Novelle des rühmlich bekannten Schriftstellers Johannes Prähl „Eine Geißel“.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einlösung der Abonnements-Einlösung — die Zeitung bis Ende Debr. schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W. 35, Eichenstraße 105. Fernsprecher: VI. 28.

Immobil-Verkauf.
Im Auftrag habe ich ein an der Grenzstraße belegenes, in vorzüglichem baulichen Zustande befindliches

Wohnhaus

unter der Hand zu verkaufen.

Dasselbe hat Gas- und Wasserleitung und enthält einen Laden mit gutgehendem Geschäft, welches mit übernommen werden kann.

36 Quadrat- und Boule Strophenfront ist vorhanden. Kaufpreis 14500 Mk.; Rückzahlung 900 Mk.; Anzahlung ca. 1000 Mk.

Näherer Auskunft ertheile ich gern.

Neubremen, 19. Dez. 1901.

A. Tannen, Röhler,
Grenzstraße 33.

Neujahrs-Karten

werden sauber und geschmackvoll angefertigt in der Buchdruckerei von

Paul Hug & Co.,
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 82.

Cigarren

In jeder Preislage empfiehlt

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei
Theilenstraße 18, Ecke Miltcherstraße.

Wäschur mit

Ludewig's Seifenspulver
überall zu haben

Gypsbüsten

von **Marg. Engels, Lassalle, Liebkecht und Bebel**
in drei verschiedenen Größen zum Preise von 1,50, 1,00 und 0,75 Mk.

G. Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei,
Theilenstr. 18, beim Friedriehshof.

Allgemeine Driftkrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 13. Zahlungsperiode (1. bis 28. Dezember) sind bis zum 28. Debr. zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Zhaben.

Elisen-Bad

Kieker Straße 71.

Größte Kur- und Bade-Anstalt am Platze.

Es werden verabreicht: Kuffische und treichendische sowie Rollen-Dampfbäder, Bannendäder 1. und 2. Art, Stuhl-, Schmelz-, Rollenbäder, sowie alle möglichen Bäder. **Massage, Heilgymnastik, Klystiere und Elektricität.**

Jede ärztliche Anordnung wird gewöhnlich ausgeführt.

Obere für Ärzte Sonntags Vormittags von 8 bis 11 Uhr Dampf- und Bannendäder zum Abonnementpreis.

Th. Steinweg Fr. Steinweg
Wasser. Wasser.

Ärztlich geprüft.

Gegenwärtige Coke-Preise:

1 Hektoliter grobe Coke	0,90 Mk
1 Feinere grobe Coke	1,00 Mk
Fußkohle pro Hektoliter	0,10 Mk
Zerkleinert pro Hektoliter	0,10 Mk

Verwaltung der Gaswerke.
Wilhelmshaven und Bant.

Beste Landbutter
empfehle zwei Mal wöchentlich frisch, pr. Pfd. 1,10 Mk.

G. Julius.

Sämmtliche Mode-Journale
für Damen und Herren
sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche Zeitschriften und Wochensblätter liefert pünktlich

Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Sarglager
von **Wilh. Wehn,**
Raiferstraße 114/115 u. Geußstraße 6, am Bismarckplatz.

Großes Lager von Särgen in allen Preislagen. **Leichenbekleidungs-Gegenstände, Trauerkränze, Schleifen** usw. in großer Auswahl.

Zu vermietthen
auf sofort mehrere drei- und vier-räumige Wohnungen.
Wilh. Bremer, Berl. Potecht. 5.

Husten sicken
die behafteten und feinschmeckenden

Kaisers Brust-Caramellen
2740, not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung. Dafür Angabotensweise zum 25 Pf.

Niederlagen bei **Hilhard Lehmann, Pöhlke** in Bant, **J. J. Paulcke** in Bant.

Gesucht
auf sofort ein gewandter Hausknecht.
G. Müller, Bismarckstr. 16.

Verantwortlicher Redakteur: R. Q. Jacob in Bant. Beilage von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.